

Kullmann

15.4.1956

14ml 39-1316/9

Lieber Genosse Stumpf!

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Aus Stockholm zurückgekehrt und im Begriff nach Italien zu fahren, erhalte ich deine Briefe vom 5. und 12. Ich antworte deshalb sehr kurz. Ich danke dir für deine Bemühungen um das Buch: Nietzsche und der Faschismus. Die beiden Kontrakte schicke ich unterschrieben zurück.

Was die Heine-Frage betrifft, so habe ich nur einen grossen Aufsatz über Heine als Nationaldichter, der in dem Band "Deutsche Realisten des 19. Jahrhunderts" erschienen ist. Er wurde auch in der neuen Heine-Auflage des Aufbau-Verlags veröffentlicht. Falls Ihr ihn, oder einen seiner Teile für eure Heine-Ausgabe gebrauchen könnt, steht er Euch zur Verfügung, ebenso wie der kleinere Aufsatz über Heine und die Vorbereitung der 48-er Revolution, der dieses Jahr ~~in~~ in der Zeitschrift "Aufbau" zum Heinejubiläum erschienen ist. Etwas Neues kann ich unter gegenwärtigen Umständen nicht schreiben.

Was die Bücher betrifft, so werde ich nach meiner Rückkehr aus Italien darüber verfügen. Ich bitte dich, mich Ende Mai nochmals daran zu erinnern, genau angehend, um welche Bücher es sich handelt.

Mit herzlichen Grüssen

Kultura

Budapest, den 18.2.1956

L44034-B16/4

Lieber Genosse Stumpf!

Vielen Dank für Deinen Brief vom 13.II. Ich würde mich sehr freuen, wenn der Verlag "Kultura" meine Bücher "Beiträge zur Geschichte der Aesthetik" und "Der historische Roman" herausgeben würde. Falls er je ein Exemplar der deutschen Ausgabe braucht, bitte ich mich zu verständigen und ich werde diese Bücher gleich abschicken. Was den Kontrakt betrifft, so habe ich mit Euch bereits ein Übereinkommen über "Nietzsche und der Faschismus" getroffen. Der Vertrag hat also auf Grundlage der gleichen Bedingungen ausgestellt und mir zur Unterschrift zugeschickt werden. Es würde mich natürlich sehr freuen, wenn ein Teil des Honorars überweisen werden könnte, aber daran soll unsere Übereinkunft nicht scheitern.

Was "Nietzsche und der Faschismus" betrifft, so kann ihn natürlich der Verlag jetzt ruhig herausgeben. Da die "Zerstörung der Vernunft" bei Euch erscheinen wird und "Kultura" die Absicht hat, die "Beiträge" herauszugeben, höre meine Bedenken bezüglich dieses Buches auf. Ich möchte den Verlag nur bitten, den Aufsatz über Nietzsches Aesthetik nach in die "Beiträge" aufzunehmen. Ein kleines Vorwort werde ich bald schicken.

Jetzt sehe ich, dass Ihr Exemplare der beiden Bücher verlangt. Ich schicke sie also mit gleicher Post.

Mit herzlichen Grüßen

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Kultur

Budapest, den 25.3.1956

144439-1316/6

Lieber Genosse Stumpf!

Vielen Dank für deinen Brief vom ~~24~~ 5.III. Es freut mich, dass die Angelegenheiten mit dem Verlag erledigt sind. Die Verträge habe ich noch nicht erhalten, sobald sie eintreffen, werde ich ein Exemplar unterschrieben zurückschicken. Es wäre gut, wenn ich sie bald erhalten würde, denn voraussichtlich fahre ich Anfang April für längere Zeit weg.

Beiliegend schicke ich ein kurzes Vorwort zum Buch "Nietzsche und der Faschismus".

Mit herzlichen Grüßen

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

5.2.1956

4439-13/1/2

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Lieber Genosse Stumpf!

Vielen Dank für deinen Brief vom 26. I. 55. Was die Bücher "Die Zerstörung der Vernunft" und "Nietzsche und der Faschismus" betrifft, so habe ich bereits mit der Jugoslavenska Autorska Agencija Übereinkünfte getroffen. Du mußt also in Bezug auf die Verlagsrechte dich mit dieser Agentur in Verbindung setzen. Was das Vorwort zur Hegels Aesthetik betrifft, so ist dieses ein Teil meines Buches "Beiträge zur Geschichte der Aesthetik". Auch der Aufsatz über Nietzsches Aesthetik steht in diesem Buch. Falls man in Jugoslawien daran denken würde, dieses Buch als Ganzes herauszugeben, würde ich mich sehr freuen. Ich hatte von vorneherein Bedenken gegen das Buch "Nietzsche und der Faschismus". Denn wie gesagt gehört der Aufsatz über Nietzsches Aesthetik organisch in den Zusammenhang der Schriften zur Geschichte der Aesthetik und der erste Aufsatz "Nietzsche und der Faschismus" ist nur eine erste, weniger gelungene Skizze des Nietzschekapitels aus der "Zerstörung der Vernunft". Wenn also diese beiden grösseren Werke bei Buch erscheinen könnten, so wäre dieses kleine Buch überflüssig. Ich bitte dich, über diese Frage mit Agentur und Verlag zu sprechen.

Meine frühere Arbeit "Die Theorie des Romans" gestatte ich nirgends herauszugeben. Sie ist hoffnungslos veraltet. Dagegen habe ich mich mit den Problemen von Roman und Drama in dem Buch "Der historische Roman" viel zeitgemässer auseinandergesetzt. Dieses Buch könnte also sehr wohl an der Stelle des alten erscheinen. Wenn Euer Verlag ein Interesse für die letztgenannten Fragen hat,

genannten beiden Fragen hat, so schreibe
mir, und ich schicke dir beide Bücher.

In Erwartung einer Antwort

MTA FIL INT
Lukács Arch.

grüsst dich herzlich
Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

132